Die Species Homo ruralis und Homo urbanus

Autor(en): **Crivelli, Adriano / Ascheraden, Alexandra von**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-601844

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Species Homo ruralis und Homo urbanus

Der Stadt-Land-Graben öffnet sich. An den Rändern stehen sich zwei völlig unterschiedliche Spezies gegenüber. In einer schweizweiten Expedition haben Ethnologen und Biologen im Rahmen einer beispiellosen Aktion begonnen, die vielfältigen Bewohnerarten des helvetischen Staates zu kartieren. Dabei wurde schnell klar, dass es nicht nur verschiedene Sprachtypen und soziologische Gruppierungen gibt. Nein, es wurden zwei ganz neue Obergruppen der humanen Bewohner-Arten – Homo urbanus helveticus und Homo ruralis helveticus entdeckt. Innerhalb dieser Gruppen konnte eine erstaunlich grosse Anzahl von Untergruppen nachgewiesen werden. Nach intensiver Recherche und detailliertem Abgleich war es uns möglich, die jeweiligen Äquivalente der beiden Untergruppen gegenüberzustellen. Die Erkenntnisse werden nun erstmals in der Publikumspresse veröffentlicht. Um die Ergebnisse für den Laien leichter fassbar zu machen, wurden manchmal auf Kosten der wissenschaftlichen Exaktheit jeweils links die urbane und rechts die nächstverwandte rurale Spezies gegenübergestellt.

Der urbane **Mikroweller,** der ein Betti-Bossy-Gericht nach dem anderen aufwärmt, weil ihm vor lauter In-sein die Zeit zum Essen fehlt und regelmässige **Dauerweller,** der sich in aller Ruhe von der Coiffeuse seines Vertrauens den neuesten Dorfklatsch erzählen lässt.

Die **Süssstofflerin,** die ihre Latte Macchiato nicht mit unnötigen Kalorien verunstalten will und **Eier-mit-Aromat-Würzer.** Für Tiere scheinen beide Spezies etwas übrig zu haben. Allerdings unterscheiden sich die favorisierten Bestiae unter anderem in der Grösse. So wurde in der Stadt mehrfach die **Chihuahua-Trainerin** («Nein, nicht aufs Designersofa!») angetroffen (wahlweise auch mit anderen Hunden in Handtaschengrösse) und der leidenschaftliche **Kuhfladen-Bingo-Spieler.**
Der **Brust-** und **Achselrasierer** und der **Weissesockenträger.**

Der **Bügelfalter** im Designanzug und der **Feinrippträger.**

Der **Sudoku-Zahlenflicker** und der **Kreuzworträtsler,** der bei «Trophäe, die dem Schwingerkönig überreicht wird», aus dem Rückenmark «Muni» schreibt.

Die **Heute-nicht-Sagende,** die stattdessen lieber den Lippenstift nachzieht und noch einen Absinth mit Orangensaft bestellt, und der notorische **Na-wie-war ich-Frager.**

Der **Antivirus-Software-Updater** – die gespeicherten Digitalfotos dürfen keinesfalls in Gefahr geraten – und der eher gemütliche und gesellige Typ des **Beim-Drucken-Zuschauers.**

Die **Stiletto-Abknickerin** und der **Hosenlatz-Trommler.**

Der **Unterhosen-Wechsler** und der **Unterhosen-Träger.**

Die **Atmungsaktive-Slipeinlagen-Benutzerin** und der **Schamhaar-Föhner.**

Der **Gasgrillierer,** der sich für dieses Abenteuer niemals weiter in die Natur wagen würde als auf den eigenen Balkon, und der **McDonalds-Gurkenesser.**

Der **SBB-Sitzplatzreservierer** – 1. Klasse sowieso – und der Schattenparkierer, der den Lack seines geliebten Gefährtes keinesfalls zu viel Sonnenlicht aussetzen will. Zudem lassen zu hohe Temperaturen im Innenraum das Unterhemd kleben und schaden der Schminkschicht der Beifahrerin.

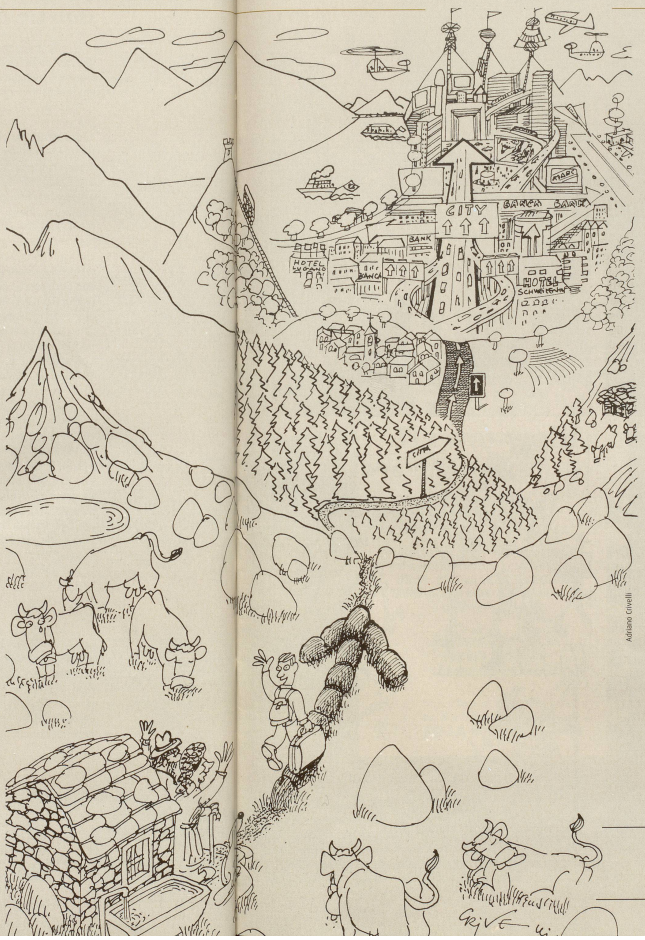
Der pedantische **Semmeln-über-dem-Brünneli-Aufschneider** (die Putzfrau kommt erst übermorgen) und der notorische **Autositz-Verkrümler.**

Der **«Wo bisch?»-ins-Handy-Rufer** und **Handyschutztaschen-Benutzer.**

Der frenetische **Afterwork-Party-Tänzer** («Habe ich ihre Visitenkarte schon?») und der umjubelte **Alphorn-Solist.**

Der **Reserverad-Mitschlepper** (bloss mit dem SL auf keiner Landpartie stecken bleiben, besonders wenn die Beifahrerin ihre Gucci-Schläppchen anhat) und der **Rasenmäher-Tuner** (ein paar PS mehr als beim Nachbarn müssens schon sein).

Stadt – Land – Kluft



Der **Kreditkarten-Wedler** und der **Portemonnaie-Anketter.**

Und natürlich: Der **Von-Blocher-Distanzierer** und der **EU-Nein-Stimmer,** eine Spezies, die stark zur Entdeckung des Stadt-Land-Grabens beitrug.

Der **Tele-Züri-Gucker** und der **Superstar-Wähler.**

Der **Schale-Trinker** und der **Fassbier-Duscher,** wenns beim Anstich mal wieder zu schwungvoll zuging.

Der **Balkönli-Raucher** (Parisienne natürlich) und der **Marlboro-Light-Raucher,** auch echte Männer brauchen nicht mehr so viel Nikotin.

Der **Chlorbrillen-Benutzer** in der Badi und **Badehosen-statt-Shorts-Träger** am Waldtümpel.

Der **Ohne-Handy-Nacktfühler** und **Festnetztelefonierer.**

Der **Bei-Rotlicht-Bremser** und der **Vignettenfahrer.**

Speziell bei den Ernährungsgewohnheiten allerdings scheint die urbane Spezies wesentlich vielfältigere Ausprägungen aufzuweisen als die rurale. Die ruralen Typen ernähren sich vorwiegend in traditioneller, kohlehydratreicher Weise mit landestypischen Gerichten wie Schnipo oder einem Fleischgelage, das unter dem Begriff «Metzgete» bekannt ist. Der wissenschaftlichen Vollständigkeit halber möchten wir Ihnen diese Untergruppen nicht vorenthalten und, so lange keine weiteren Forschungsergebnisse vorliegen, wenigstens die wichtigsten erwähnen. Wir vermuten, dass es im Grossstadtdschungel noch zahlreiche weitere Unterarten gibt, die wir in weiteren Expeditionen noch zu entdecken hoffen. Bisher konnten folgende Arten nachgewiesen werden: Beilagenesser, Schnipo-Verweigerer, Cola-ohne-Eiswürfel-Besteller, Luxemburgerli-Verschenker, Pizzaranbliegenlasser, Spagetithäcksler, Rivella-blau-Trinker, Rohes-Fleisch-Nachbratenlasser, Milchreiskauer, Semmelaufbacker und Absinth-nur-mit-Orangensaft-Trinker.

Alexandra von Ascheraden